



Für Ornella Farezena ist mit ihrem Geschäft in Brautmoden ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen.
Fotos: Chris Karaba, Pierre Matgij, Alain Pison

Die Liebe ist ihr Geschäft

Hochzeitsplaner, Fotografen oder Stylisten – Sie alle leiden unter einem Sommer, in dem sich kein Paar traut

Von Marlene Frey

Ornella Farezena war sieben Jahre alt, da näherte ihre Mutter ihr für Fasching ein Brautkleid. Der Stoff stammte aus dem Hochzeitsschleier, das die Mutter bei der Trauung mit Ornellas Vater getragen hatte. Seither träumt Ornella von Hochzeitskleidern. 2017 ging sie mit ihrem Traum zum Finanzberater. 2018 eröffnete sie ihr Geschäft für Brautmoden. 2020 – Ornella Farezena ist inzwischen 32 Jahre alt – kam Corona. Mit der Corona-Krise haben viele Paare ihre Hochzeit verschoben. Allein in der Stadt Luxemburg fanden zwischen dem 15. März und dem 1. Juni 50 Prozent weniger Trauungen statt als im Jahr zuvor. Für diejenigen, die mit Hochzeitsfeiern ihr Geld verdienen, fiel der Lockdown zusammen mit dem Beginn der eigentlichen Saison.

Das Ja-Wort bringt Millionen

Hochzeiten stehen nicht nur für den schönsten Tag im Leben, sondern auch für viel Geld. Offizielle Zahlen zur Branche in Luxemburg fehlen, aber ein Blick über die Grenze zeigt: Sie ist millionenschwer. Im Juni schätzte der Bund deutscher Hochzeitsplaner einen Branchenbericht an die Bundeskanzlerin. Im Durchschnitt geben Paare 10 000 Euro für ihre Hochzeitsfeier aus. Bei über 400 000 Hochzeitsfeiern erreichte der Bund für 2019 einen Umsatz von über vier Milliarden Euro. Geld, das 2020 ausbleibt. Voranschlag: man demselben Betrag für Luxemburg, kommt die Branche bei 2 084 Eheschließungen im Jahr 2019 auf mindestens 20 Millionen Euro.

Hinter diesen Zahlen steht das Einkommen für Eventplaner, Foto-

grafen, Dekorateure, Caterer, Floristen, Limousinenfahrer – und Verkäuferinnen von Brautmoden wie Ornella Farezena. Farezena bestellt nur einmal im Jahr Hochzeitskleider. Diese eine Bestellung entscheidet über den Verkauf des ganzen Jahres. Zwischen Mai und Juni, kurz nach dem Ende des Lockdowns, musste die Bestellung raus und die Rechnung von mehreren 10 000 Euro gezahlt werden. Gleichzeitig wurde deutlich: 60 Prozent ihrer Kundinnen wollten ihre Hochzeit verschieben.

Im Laden von Farezena beginnt die Suche nach dem perfekten Brautkleid immer gleich. Zunächst heißt es: „Schau aus“. Die Fülle der Braut schlüpfen in schwarze Pantoffeln mit rosafarbenem Aufdruck. „Marry me“ steht darauf. So lautet der Name des Geschäfts in Bad Mondorf. Alles ist in hellen Tönen gehalten, die Kleider, der Perlemboden. Schritt Nummer zwei – die Romanik wird in Zeiten von Corona kurz gestört. „Hände desinfizieren“. Dann fragt Farezena die Braut über ihre Trauhohezeit aus und bringt Kleider, die dazu passen könnten. „Es ist jetzt schwerer zu beurteilen, ob die Braut sich in einem Kleid wohlfühlt, weil ich ihren Mund in nicht mehr sehen kann“, sagt Farezena. Im Laden für Brautmoden herrscht Maskenpflicht. Im Schnitt braucht es acht Kleider und zwei Stunden bis das Kleid gefunden ist – mit und ohne Corona.

Oft ist es aber auch schon das erste Kleid, „weil das ein unglaublicher Moment ist, wenn man sieht, das erste Mal im Brautkleid sieht“, erklärt Farezena. In diesem Moment hat sie die Frauen

sonst oft umarmt. Jetzt geht das nicht mehr.

Die Hochzeitsplanerin

Nancy Wendt hat schon während ihrer Schulzeit in Mexiko angefangen. Motto-Partys für bis zu 2 000 Gäste zu organisieren. Im Erasmus in Lyon traf sie ihren Mann, einen Luxemburger, und zog mit ihm ins Großherzogtum. Hier wurde es ihr Hobby, Feste zu planen und weil es nicht viele andere gab, die das taten, kamen immer mehr Anfragen – zu viele für ein Hobby. 2016 stand der Business Plan. 2017 war „Party Ville Luxembourg“ geboren. 20 bis 30 Hochzeiten organisiert Wendt pro Jahr. Sie machen 60 Prozent der Einnahmen aus. Eine Hochzeit mit allem Drum und Dran kostet zwischen 10 000 und 15 000 Euro. 2020 ist ihr Umsatz um 90 Prozent eingebrochen. Arbeit für ihre fünf freien Mitarbeiter gab es bisher kaum. Anfang Oktober wird sie ihre erste Hochzeit ausrichten – wenn alles gut geht.

80 Prozent ihrer Kunden kommen aus dem Ausland. Die Hälfte führt eine ähnliche Beziehung wie Wendt selbst: ein Partner kommt aus Luxemburg, der andere aus dem Ausland. Das spiegelt sich auch in ihrer Arbeit wider. Wendt integriert Traditionen aus dem Iran, aus China, Lateinamerika oder Afrika in die Zeremonien der Hochzeitsfeier. Neulich musste sie sich in die chinesische Teeceremonie einlesen, bei der Paare sich ihre Liebe erklären und die Tassen tauschen. Darum hat sie jetzt auch chinesisches Porzellan auf Lager. Die internationalen Liebesbeziehungen wirken sich auch in der Krise aus. Die Reisebeschränkungen wiegen besonders schwer. Auch weil viele Gäste nicht wie geplant reisen kön-



Egal, ob zwischen den Brautkleidern bei „Marry Me“ (oben) oder in der Eventlocation Schengener Hoff (unten): Keine Hochzeit ohne Maske.

TikTok-Chef wirft das Handtuch

Der Internetplattform droht in den USA ein Verbot



TikTok ist die erste global erfolgreiche Online-Plattform eines chinesischen Konzerns, die in der Liga von Facebook und Co spielt.



Nur drei Monate hielt sich Kevin Mayer an der Konzernspitze von TikTok. Fotos: AFP

Als erste hatte die „Financial Times“ über Mayers Rückzug berichtet. Die Zeitung zitierte aus einer E-Mail Mayers an die Mitarbeiter. Dort verwies er unter an-

derem auf die drohende Aufspaltung des TikTok-Geschäfts. Die Führung solle kommissarisch Top-Managerin Vanessa Pappas übernehmen, hieß es weiter. TikTok ist die erste global erfolgreiche Online-Plattform eines chinesischen Konzerns, die in der Liga von Facebook und Co spielt. Nach jüngsten Angaben hat TikTok weltweit knapp 690 Millionen mindestens einmal im Monat aktive Nutzer. In den USA seien es rund 100 Millionen – von denen rund 50 Millionen täglich auf TikTok zugegriffen. Trump ordnete Mitte August zusätzlich an, dass Bytedance sich binnen drei Monaten von allen Daten von Nutzern in den Vereinigten Staaten trennen müsse. Auch dürfte Bytedance in den USA danach kein Eigentum mehr besitzen, das für den Betrieb von TikTok genutzt werde. dpa

Traurige Tourismus-Bilanz für Paris

Die Branche macht wegen Corona Milliardenverluste

Paris. Die Pariser Tourismusbranche hat wegen der Corona-Krise mit milliardenschweren Einnahmeverlusten zu kämpfen. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 seien 143 Millionen Touristen weniger in die Region Paris gerast als im Vorjahr, teilte die Tourismusbehörde der Region Ile de France gestern mit. Kaputt 2019 noch 237 Millionen Menschen, waren es 2020 nur 9,4 Millionen. Das schlechte Jahr klappte auch in der Region Paris. 6,4 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr zu Buche. Das 2020 werde ein Jahr mit traurigem Rekord für die Besucherzahlen sein, hieß es.

Im ersten Halbjahr 2020 seien die Hotelübernachtungen im Vergleich zu 2019 um 60 Prozent zurückgegangen. Im Juni und Juli sei mehr als jedes zweite Parisier von zuhause nach Paris gekommen gewesen, so die Tourismusbehörde. In der Großregion sei die Lage etwas besser. Die Besucherzahlen in Museen und Denkmälern gingen eben-

falls massiv zurück – teilweise um bis zu 80 Prozent. Der weltberühmte Louvre etwa verzeichnete einen Besucherrückgang von 64 Prozent. Auch andere weltberühmte Sehenswürdigkeiten wie das Prunkschloss Versailles hat es hart getroffen. „Der Tourismus ist eine wertvolle Wirtschaftstätigkeit, die in der Ile-de-France 500 000 Arbeitsplätze bietet und dank unseres außergewöhnlichen kulturellen Erbes einen starken Anziehungsfaktor darstellt“, erklärte die Präsidentin der Region, Valérie Pécresse, laut Mitteilung. Während der Sommermonate habe man eine leichte Erholung beobachtet können – so seien nach dem Ende der Ausgangsbeschränkungen Mitte Mai zum ersten Touristen und Touristen aus Frankreich zurückgekommen.

Mit dem Ende der Grenzkontrollen Mitte Juni kamen dann wieder Reisende aus Europa. Die meisten von ihnen kamen aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien und Spanien, so die Tourismusbehörde. Auf Urlaub aus Deutschland muss Paris wohl nun wieder verzichten – die Bundesregierung hat für den Großraum wegen steigender Corona-Zahlen eine Reisewarnung ausgesprochen. dpa

2020 kamen nur 9,4 Millionen Besucher. Foto: AFP

nen, hat die Mehrheit der Paare entschieden, die Feier zu verschieben. Die Planung einer Hochzeit beginnt für Wendt meist ein Jahr im Voraus, manchmal auch zwei Jahre. „Der Großteil der Arbeit war bereits erledigt. Jetzt müssen wir alles neu planen. Das ist, als würde man zwei Hochzeiten planen, man wird aber nur einmal bezahlt“, sagt Wendt.

Die Eventlocation

„Der Lockdown kam pünktlich zum Saisonstart“, sagt Stéphanie Reuter. Das erste Brautpaar begrüßte ihre Eventlocation, das Schengener Hoff, dieses Jahr erst im August. „Ich habe mich gefragt, ob das Paar es später wohl bereuen wird, mit den Masken und den Abstandsregeln zu heiraten. Aber die Stimmung war total schön“, sagt Reuter erleichtert.

Es war so schön, dass die Gäste gerne länger geblieben wären. Aber um Mitternacht war Schluss, so lautet die Regel in diesem Sommer der Corona-Krise. „Ausnahmen gibt es nicht“, erklärt Reuter. Eine Strafzahlung kann sich niemand leisten, die Verluste sind schon groß genug. Der Umsatz ist um 90 Prozent gesunken.

Reuter ist 2017 am Schengener Hoff durchstartet. 2018 war die Location ausgebucht. Für 2020 gab es mehr Buchungen als je zuvor. „Man lernt ja jedes Jahr dazu“, sagt sie. Was der Branche jetzt wirklich

zwecken geschmuppelt hat, waren in dieser Saison selten: 95 Prozent der Feiern wurden auf das nächste Jahr verschoben. „Der Umsatz ist dramatisch zurückgegangen“, sagt Tabone niedergeschlagen. „Es geht ja vielen so. Künstler sind in der Krise besonders hart getroffen.“ Das Paar hat sich in der Großregion positioniert und lebt in Deutschland. Hätte es Feiern gegeben, wäre es in den vergangenen Monaten schwer gewesen, die Grenze zu überqueren.

Die Stylistin

Im Jahr stylt das Team von Anika Marekiewicz 70 bis 80 Hochzeiten. Dieses Jahr sollte das Hochzeitjahr schiefeln. Der Kundentum ist seit Gründung des Salons 2016 in Ikoal-Syr gewachsen und die Jahreszahl 2020 lockte zusätzlich Heiratswillige. Doch dann



690 Millionen aktive Nutzer

Mayer trat den Chefposten bei TikTok erst vor wenigen Monaten an. Er kam vom Unterhaltungsriesen Disney. Dort war er für das Streaming-Geschäft verantwortlich – und galt insbesondere nach dem erfolgreichen Start des Dienstes Disney+ als Kronprinz. Doch zum neuen Konzernchef wurde überraschend für viele Branchenbeobachter der zuvor für die Freizeitparks zuständige Manager Bob Chapek berufen. Mayer wechselte daraufhin im Mai zu TikTok, wo die globale Expansion anführen sollte.



Oben: Anika Marekiewicz stylt Bräute. Bei ihrer Hochzeit machte sie sich Haare und Make-up selbst.

Unten: Eine chinesische Teeceremonie für das Team von „Party Ville Luxembourg“ kein Problem.

fehlt, sei eine Perspektive, betont sie. Es fühle sich so an, als würde die Politik den Event-Bereich einfach vergessen. „Viele Kunden fragen uns, wann die Auflagen gelockert werden. Man könnte die Sperrstunde ja zumindest von Mitternacht auf 2 Uhr verschieben. Dann würden schon mehr Gäste kommen. Aber wir können unseren Kunden bei solchen Fragen nur antworten: Wir wissen es auch nicht.“

Die Hochzeitsfotografen

Hinter den Hochzeitsfotografen „Glaz und Gloria“ stehen immer zwei Liebesgeschichten: Die des Brautpaares und die der Fotografen Anne und Salvatore Tabone.

Wenn ein Paar ein anderes Paar fotografiert, gibt es einen ganz praktischen Vorteil, meint Salvatore Tabone: „Dann schappe ich mir meine Frau und sage: ‘Guck mal, so stelle ich mir das vor!’ Man kann sich ja nicht irgendeine Frau schnappen und die Pose zeigen.“ Momente, in denen er sich seine Frau zu Übung-